

Suchstrategien

In Deutschland gibt es über 1200 Jobbörsen, Stellenbörsen und Arbeitsmarktplattformen. Da fällt eine gezielte Jobsuche schnell schwer. Wir haben für Sie die richtigen Tipps parat, damit Sie es leichter haben.

Suchstrategien in den Stellenbörsen

Bei all den Stellenbörsen gibt es verschiedene Möglichkeiten, den passenden Beruf zu finden. Doch gerade weil die Anzahl der Stellenbörsen und die Anzahl der Stellen, die jeden Tag veröffentlicht werden, stetig steigt, kommen Fachkräfte kaum hinterher. Es wäre ein zu großer Aufwand, jede Stellenbörse komplett zu durchsuchen und jede Seite nach dem passenden Job zu sichten.

Daher sollen im Folgenden die besten Tipps und Tricks verraten werden, wie Sie ihre passende Stelle finden können.

Wissen Sie wo Sie suchen!

Um diese Frage zu beantworten, müssen Sie schon wissen, in welchem Bereich Sie tätig sein wollen. Wenn Sie dieses wissen, können Sie bereits viele Stellenbörsen ausschließen. Ein Unterschied besteht schon darin, ob Sie eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst oder in der freien Wirtschaft suchen.

Während viele Stellen in der freien Wirtschaft auf den unterschiedlichsten Plattformen veröffentlicht werden, sollte Sie bei den Stellen im öffentlichen Dienst stets zwei Plattformen im Auge behalten: Interamt.de und service.bund.de. Wir empfehlen zur Orientierung unseren [Überblick zu den gängigsten Stellenbörsen](#), den Sie ebenfalls zum Download in der Mediathek auf unserer Webseite www.fachkraft-im-fokus.de finden.

Die richtige Berufsbezeichnung finden!

Früher hieß es „Hausmeister/in“ heute „Facility-Manager/in“, statt „Sekretär/in“ sucht man heute Mitarbeiter/in im „Front-Office“ und das Fensterputzen wird als „Vision Clearance Engineering“ bezeichnet.

Manche Jobbeschreibungen können nicht kreativ genug sein. Diese Kreativität sorgt mitunter aber auch dafür, dass Fachkräfte die passenden Stellen nicht finden, weil Sie hinter diesen Anglizismen nicht ihren ursprünglichen Job vermuten. Somit werden Ausschreibungen, die für die eigene Jobsuche wichtig sind, aufgrund dieser englischen Bezeichnungen oft übersehen oder bewusst ignoriert.

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

Sollten Ihnen ungewöhnliche Bezeichnungen bei der Jobsuche begegnen, scheuen Sie sich nicht, die Stellenausschreibung doch einmal zu öffnen, um zu sehen, was sich dahinter verbirgt. Alternativ können Sie den Begriff auch in eine Suchmaschine im Internet eingeben, um eine Klärung des Begriffs zu erfahren. Oder wissen Sie was ein „Purchasing Manager“ so macht?

Seien Sie sich ihrer Fähigkeiten bewusst!

Sie waren über Jahre Rechtsanwaltsfachangestellte(r) oder Sie haben viel Erfahrung als Verkäufer/in im Einzelhandel, aber der passende Job will sich einfach nicht finden? Dann sollte Sie sich von Berufsbezeichnungen lösen. Nur weil Sie zuvor einen bestimmte Job mit einer bestimmten Bezeichnung ausgeübt haben, müssen Sie in den Stellenbörsen nicht immer nach den gleichen Bezeichnungen suchen. Viele Berufe überschneiden sich in ihren Tätigkeitsbereichen und stellen wertvolle Alternativen zu ihrem aktuellen oder ehemaligen Beruf dar.

Daher sollte Sie sich bei der Stellensuche weniger mit der Frage auseinandersetzen, was Sie bisher gemacht haben, sondern vielmehr im Klaren darüber sein, welche Tätigkeiten sie ausgeübt haben. Lag ihr Fokus im Bereich der Kundenbetreuung, der Büroorganisation, des Vertriebs, der Beratung oder der Gestaltung? Diese Tätigkeitsbereiche finden sich auch in anderen Berufen und Branchen wieder.

Definieren Sie ihre Ziele!

Zu wissen wo man hinmöchte und was man beruflich erreichen will, sind wichtige Fragen, die Sie sich selbst auf dem Weg zum richtigen Job fragen sollten. Dabei kann es auch schon hilfreich sein, wenn Sie wissen was Sie nicht wollen. Sei es, weil Sie schlechte Erfahrungen gemacht oder sich ihre Interessen oder ihre Lebenssituation geändert haben. Viele Dinge haben Einfluss darauf, was Sie wollen oder eben auch nicht. Seien Sie sich dessen aber immer bewusst.

So können Sie es vermeiden, Stellen anzutreten, von denen Sie wissen, dass Sie sie nicht zufriedenstellen werden. Ihre Karriere zu planen, kann eine große Hilfe bei der Jobsuche sein. Die Berufe, in denen man bis zur Rente durcharbeiten konnte, werden heute immer seltener. Daher sollte Sie sich ernsthaft mit der Frage beschäftigen, wo Sie beruflich gerne stehen möchten. Dies hat nicht nur Einfluss auf ihre Jobsuche und Berufswahl, sondern auch bei der Auswahl von passenden Weiterbildungen.

Gern unterstützt Sie das Team der Landesinitiative Fachkraft im Fokus!

Wir sind nur einen Anruf entfernt!

Regionalberatungsstelle Stendal
(Landkreis Stendal, Altmarkkreis und Salzwedel)

Jana Worreschk

worreschk@fachkraft-im-fokus.de

Tel.: +49 (0)172 7988532

Regionalberatungsstelle Dessau Roßlau
(Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Landkreis Wittenberg, kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau)

Martin Wohlgemuth

wohlgemuth@fachkraft-im-fokus.de

Tel.: +49 (0)172 768 1902

Regionalberatungsstelle Halle
(kreisfreie Stadt Halle, Saalekreis, Burgenlandkreis, Teile des Landkreises Mansfeld-Südharz)

Claudia Bär

baer@fachkraft-im-fokus.de

Tel.: +49 (0)172 7681903

Regionalberatungsstelle Halberstadt
(Landkreis Harz, Teile des Landkreises Mansfeld-Südharz)

Dr. Ingo Leinert

leinert@fachkraft-im-fokus.de

Tel.: +49 (0) 172 7681904

Regionalberatungsstelle Magdeburg
(Magdeburg, Jerichower Land, Landkreis Börde, Salzlandkreis)

Ilka Frebel

frebel@fachkraft-im-fokus.de

Tel.: +49 (0)172 7681907

Nicole Kegel

kegel@fachkraft-im-fokus.de

Tel.: +49 (0) 172 9537591

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.